

Stadt Ellingen

Öffentliche Informationsveranstaltung für Bürger*innen zum geplanten Bauvorhaben „Karlshof Areal“ der Firma Hetzner

Sonntag, 15.05.2022, 15:00 bis ca. 18.00Uhr
Turnhalle der Grund- und Mittelschule Ellingen

Teilnehmer*innen: ca. 280 Personen

Dokumentation



Moderation und Dokumentation

Friedrich Meyer , Integrierte Regional- u. Kommunalentwicklung
 Waldstr. 12, 90574 Roßtal, Tel.: 09127 / 95 10 74 , Fax: 09127 / 95 10 94
 info@fm-regiokom.de, www.fm-regiokom.de
 unter Mitarbeit von Ulrike Krämer, PlanPlus, Moderatorin für Bürgerbeteiligungen

Ablauf

Zeit/ Dauer	Schritt/ Inhalte	Wer?
14:45 -15:00 Uhr	Ankommen (Versorgen mit Getränken)	
15:00 – 15:15 Uhr 15 Minuten	Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Einführung mit Hintergrund der Informationsveranstaltung Moderator schließt sich der Begrüßung an und erläutert den Ablauf der Informationsveranstaltung	1. Bgm. Matthias Obernöder, Moderator Friedrich Meyer
15:15 – 16:10 Uhr 55 Min	Vorstellung des geplanten gewerblichen Bauvorhabens der Firma Hetzner mittels PowerPoint-Präsentation	1. Bgm. Matthias Obernöder
16:10 – 17:50 Uhr 100 Minuten	Bauvorhaben der Firma Hetzner Sammlung von Fragen / Bedenken / Anregungen aus dem Plenum heraus Moderatorenteam notiert die Ergebnisse auf Pinnwänden und dokumentiert das Erarbeitete in einer schriftlichen Dokumentation - Fragen, Anregungen und Bedenken zum geplanten Bauvorhaben	Moderatorenteam Friedrich Meyer Ulrike Krämer Beantwortung durch: 1. Bgm. Matthias Obernöder
17:50 – 17:55 Uhr 5 Minuten	Kurze Zusammenfassung der angesprochenen Themen und Würdigung des Erreichten – Hinweis auf schriftliche Dokumentation	Moderator Friedrich Meyer
17:55 – 18:00 Uhr 5 Minuten	Verabschiedung durch den 1. Bürgermeister	1. Bgm. Matthias Obernöder



Begrüßung durch den ersten Bürgermeister

Der Bürgermeister begrüßt die zahlreich erschienenen Bürger*innen, die anwesenden Mitglieder des Stadtrats und die Pressevertreter und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf. Er gibt zunächst einen kurzen Überblick über Art und Weise der ersten Vorüberlegungen seinerseits, über die Einbindung des Stadtrates und der direkten Anwohner*innen. Auch habe er sich an den beiden von der Anwohner*inneninitiative organisierten Planungsrundgängen beteiligt. Die nächsten Schritte sollen nun jedoch unter Einbindung aller Bürger*innen erfolgen.

Einführung des Moderators

Der Moderator Friedrich Meyer stellt sich und die Co-Moderatorin Frau Ulrike Krämer kurz vor und verweist auf den Hintergrund der Bürgerbeteiligung über die Bürgerinformationsveranstaltung. Ziel der Veranstaltung sei es, alle Bürger*innen auf den gleichen Informationsstand zu bringen und damit den Anwesenden frühzeitig die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen, Anregungen und Befürchtungen zu äußern. Das Meinungsbild soll dann als wichtige Grundlage für weitere Entscheidungen des Stadtratsgremiums dienen.

Die Meinungsbeiträge werden zu diesem Zweck stichwortartig auf Pinnwänden notiert und strukturiert in einer Dokumentation zusammengefasst, die dann wiederum den Bürger*innen zugänglich gemacht werden wird. Folgende Grundsätze sollten bei der Auseinandersetzung beachtet werden:

- Jede Person, die sich meldet, soll zu Wort kommen
- Ziel ist ein fairer und konstruktiver Umgang miteinander
- Vor Fragen bzw. Beiträgen bitte Namen und Wohnort nennen
- Die Beiträge sollten sich am Thema orientieren.

A) Vorstellung des Vorhabens durch den Ersten Bürgermeister

Der Erste Bürgermeister Matthias Obernöder stellt das Vorhaben mittels einer umfangreichen Power-Point-Präsentation ca. eine Stunde lang vor. Sie wird zeitgleich auf der Internetseite der Stadt Ellingen online abrufbar gestellt (einzusehen bzw. herunterzuladen unter <https://www.stadt-ellingen.de/wp-content/uploads/2022/05/Buergerinformationsveranstaltung.pdf>).

Er betont, dass er dieses mögliche Vorhaben wegen seiner Bedeutung für Ellingen zu diesem Zeitpunkt ausdrücklich erst mit der Bürgerschaft und ohne die Firma Hetzner erörtern wolle, wozu diese Informationsveranstaltung anberaumt wurde. Es handle sich dabei um erste Vorüberlegungen, die noch keine Vorplanung im verfahrensrechtlichen Sinne darstellen würden. Auch ergäben sich im Falle einer Umsetzung weitere verfahrensrechtlich verankerte Beteiligungsmöglichkeiten. Gegebenenfalls im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens, das die Regierung von Mittelfranken gegenwärtig jedoch wegen der nicht erkennbaren „Raumwirksamkeit“ als nicht erforderlich ansehen würde. Auf jeden Fall jedoch im Rahmen der Bauleitplanung nach dem Baugesetzbuch (BauGB) in Bezug auf die erforderliche Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplans sowie des erforderlichen Bebauungsplans.

B) Fragen, Bedenken und Anregungen aus dem Plenum

Die nachfolgenden Anregungen/ Wünsche/ Kritikpunkte geben die Meinung des/ der jeweiligen Redner*in wieder.

Inhaltliche Fragen

- Welche verschiedenen Emissionen gehen von der Ansiedlung aus? > *Laut Bürgermeister geht es dabei v.a. um 35 Grad Celsius erwärmte Abluft und um die mit 70 bis 100 Beschäftigten „überschaubare“ An- und Abfahrt von Fahrzeugen (ca. 3LKW/Woche).*

- Sollten wir in diesem Zusammenhang die Nutzung der Windkraft weiterverfolgen? > *Diese Frage stellt sich nach Aussage des Bürgermeisters u.a. durch das Vorhaben. Erster Anhaltspunkt ist der Windatlas (Teil des Bayernatlas), deshalb „Windkümmerer“ kontaktieren.*
- Werden geschützte Tierarten beachtet?
- Ist Klärwerk für ggf. zukünftige Wasserkühlung geeignet? > *Laut Aussage einer anwesenden Person vom Fach besteht kein Bedarf, da in derartigen Fällen Wasser im Kreislauf geführt wird.*
- Ist die enorme Abwärme hinsichtlich Klimaschutz so günstig?
- Wieviel Grund und Boden brauchen wir für dieses Rechenzentrum letztendlich (einschließlich PV-Flächen)?
- Geht es auch kleiner?
- Welche Arbeitsplätze werden entstehen (nachgefragt werden auch 450€ Jobs in Wohnortnähe)

- Wie ist der Zeitraum der Baustellenphase? > *Laut Aussage des Bürgermeisters kann Umsetzung bis zu 10 Jahre dauern.*

- Wie ist das grundsätzliche Stimmungsbild im Stadtrat? Bezüglich „Ja oder nein“ zum Vorhaben?
- Ist der Verkehrswert / Grundstückspreis des Geländes bekannt? > *Laut Bürgermeister kann dieser zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt gegeben werden.*
- Gibt es Alternativen zum Verkauf (v.a. wegen der immensen Flächendimensionen)?
- Warum ist der Geländeverkauf notwendig?
- Wie sieht die technische Entwicklung aus? Werden diese großen PV-Anlagen in Zukunft noch gebraucht, oder geht es auch mit weniger Flächenverbrauch?
- Wie hoch sind die Kosten der Erschließung?
- Wieviel Gewerbesteuer ist zu erwarten?
- Braucht die Gemeinde das Geld?
- Welche Vorteile erwartet sich die Stadt gegenüber den Nachteilen? (Verkaufspreis / Gewerbesteuer / Arbeitsplätze)
- Warum muss jetzt die gesamte Fläche verkauft werden?
- Wird Hetzner finanziell verpflichtet? Kann man der Firma trauen?
- Wie weit gehen die Verpflichtungen für die Firma Hetzner?
- Was sagen die Pächter (Landwirte) der Flächen zu den Plänen? > *Laut Bürgermeister finden diese es nicht so gut.*
- Gibt es denn überhaupt noch einen aktiven Ellinger Bauern?
- Ob und inwieweit sind Gespräche mit Nachbargemeinden geführt worden?
- Gibt es kleine Gewerbetreibende, die Flächen suchen?

Probleme / Konflikte / Bestätigung

- Wunsch nach Bürgerbeteiligung ist bisher nicht erfüllt.
- Es gibt zunehmend Vorgaben zur weniger Versiegelung. Sind da die aktuellen Pläne überhaupt noch zutreffend? Können wir uns den Flächenfrevl noch leisten?
- Stadt verplant weitere Gebiete (Wohnen, Gewerbe) 80ha; Leitlinien werden dabei nicht berücksichtigt, darauf wird nicht eingegangen. Zersiedelung wird dabei vorbereitet, die von der Regierung nicht erwünscht ist.
- Wäre es nicht besser die Ansiedlung auf alten freien Industrieanlagen anzusiedeln, statt neuen Flächenverbrauch bzw. -versiegelung hinzunehmen.
- Wir brauchen Fläche für die Landwirtschaft.
- Daraus entwickelt sich Zwang zu wesentlich teureren Pacht- od. Kaufpreisen für die Landwirtschaft.
- Wir werden dadurch von einem großen Investor abhängig.
- Potentielle Gewerbetreibende und ihre Bedarfe werden dabei nicht berücksichtigt, sie gehen verloren.
- Es stellt sich die Frage, welche besseren Angebote es bei Ausschreibung auf dem Markt gäbe.

- Die angenommenen 20 Euro sind ein Schleuderpreis. Dies führt zu Kauf auf Vorrat und Spekulantentum, siehe Centerpark.
- Der Bau der Photovoltaikanlage (PV) ist doch nur ein Feigenblatt. Es stellt sich die Frage, brauchen wir hier ein Rechenzentrum? Wir sollten deshalb die PV-Anlage aus der Betrachtung/Diskussion streichen. Keine Gewerbeflächen für Spekulanten.
- Für die Fa. Hetzner ist dies ein 6er im Lotto und Schnäppchenpreis und da mit Blick auf einen möglichen Börsengang. In welche Abhängigkeit begeben wir uns dadurch und welche Gestaltungsspielräume bleiben dabei?
- Man sollte sich nicht erpressen lassen.
- In dieser Größenordnung sollte man nicht nur auf Vertrauen bauen.
- Ellingen übernimmt sich mit der Größe und gerät in eine Abhängigkeit. Vorzuziehen wäre eine Risikominimierung mit mehreren Standbeinen.

Das Projekt befürwortende Anmerkungen aus dem Plenum:

- Die Entscheidung sollte nicht in die Hand der Bürgervereinigung gegeben werden.
- Es gibt Vorteile des Projektes aus dem Vorhaben für Ellingen. Hervorragende wirtschaftliche Chancen für die Stadt aus dem Vorhaben.
- Keine ansässigen Bauern mehr vor Ort, deshalb sollten wir auf die Vorteile für die Stadt blicken.

Anregungen zu Inhalten

- Warum kann Ellingen im Gegensatz dazu nicht eine eigene PV-Anlage bauen?
- Lebenszyklus von Rechenzentren bei der Beurteilung berücksichtigen. Was passiert danach mit Gebäuden und Gelände?
- Bürger (Bedarfe der Stadt) zur Finanzierung von Investitionen mit einbeziehen. Nicht immer gleich Grund und Boden verkaufen. Es gäbe auch andere Handlungsbeispiele, wie z.B. Crowdfunding.
- Nicht nur einen Hauptinvestor zum Zuge kommen lassen.
- Möglichkeitsräume rechtlich nutzen, z.B. über Erbpacht auf z.B. 99 Jahre.

Anregungen zum Verfahren

- Stadtrat soll entscheiden.
- Rechtliche Prüfung des Vorhabens erforderlich.
- Wurden Anfragen an Experten, wie vorgeschlagen, schon gestellt? Fachexpertisen sind bei dieser Art der Größenordnung nötig! / Expertise einholen.
- Wird vor der Entscheidung im Stadtrat noch eine Bürgerbefragung durchgeführt?
- Bürgerbefragung vor rechtlich bindenden Schritten erforderlich.
- Entscheidet allein der Stadtrat? Ggf. Durchführung eines Ratsbegehrens sinnvoll.
- Bürgerbeteiligung mit Anhörung erforderlich.
- Wahlversprechen Bürgerbeteiligung einlösen.
- Startschuss für Bürgerbegehren gefallen, Bürger sollen zu diesem Vorhaben gefragt werden.

In den letzten beiden Redebeiträgen kündigen die anwesenden Vertreter der Bürgerinitiative (BI) „Bürgerland in Bürgerhand“ sowohl die Einladung zur 3. Bürgerbegehung auf dem Karlshof-Areal am 22.05.2022 um 15:00Uhr als auch den Start einer Bürgerbefragung mit dem Ziel der Durchführung eines Bürgerbegehrens an. Zu diesem Zweck werden dem Moderator Unterlagen übergeben. Die BI legt die gedruckten Unterlagen zusätzlich im Foyer der Turnhalle aus. Die übergebenen Unterlagen werden als Anlage dem Protokoll beigefügt (siehe gesonderte gescannte PDF-Datei).

C) Abschließende kurze Zusammenfassung und Würdigung des Erreichten durch den Moderator

Der Moderator erklärt die Bürgerinformationsrunde gegen 18:00Uhr als beendet und dankt den Anwesenden Bürger*innen für die engagierte und faire Diskussion sowie das zahlreiche Erscheinen. Die geäußerten durchaus gegensätzlichen Anregungen und Bedenken würden in der Dokumentation zusammengestellt. Die Stadt Ellingen wird die Dokumentation den Bürger*innen zugänglich machen, wie der Bürgermeister bestätigt.

Verabschiedung durch den Ersten Bürgermeister Matthias Obernöder

Der Erste Bürgermeister bedankt sich bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für die konstruktive Erörterung des Themas in der Informationsveranstaltung und weist auf die weitere Behandlung im Stadtratsgremium hin.

Die Informationsveranstaltung endet gegen 18:00 Uhr.

Friedrich Meyer / 16.5.2022